

# NEWSLETTER 12

## Ältere Menschen im neuen Erasmus+ Programm

In der letzten Förderperiode des Programms für Lebenslanges Lernen (2007– 2013) bildeten ältere Menschen in Europa eine der wichtigsten Zielgruppen. Als Antwort auf die demografische Veränderung in Europa gab es viele verschiedene Möglichkeiten, um ältere Menschen aktiv als Lernende in Projekte und Mobilitäten zu integrieren, wie zum Beispiel durch die „Freiwilligenprojekte 50+“. In der ForAge Datenbank sind viele dieser Projekte zu finden, auch mit Links zu den jeweiligen Internetseiten.

2014 startete eine neue Förderperiode, die für die nächsten sieben Jahre aktuell ist. Das neue Erasmus+ Programm brachte wichtige Veränderungen und auf den ersten Blick scheint es, dass ältere Menschen nun plötzlich vom neuen Programm ausgenommen sind. Die Zielgruppe des Programms sind nunmehr „jüngere Menschen“ und ältere Menschen scheinen nicht mehr gemeint zu sein.

Erasmus+ bezieht sich stark auf „[Europa 2020. Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum](#)“. Eine der Leitinitiativen dieser Strategie ist die „Europäische Plattform zur Bekämpfung der Armut“. Das Lebensbegleitende Lernen im Alter kann hier viel dazu beitragen, weil dadurch ältere Menschen gestärkt werden, ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit gefördert werden, ihre Arbeitsmarktfähigkeit erhöht und soziale Ausgrenzung verringert werden kann und ein selbständiges Leben gefördert wird.

Im [Programmleitfaden für Erasmus+](#) werden die wichtigen Merkmale des Erasmus+ Programms aufgelistet. Eines dieser Charakteristika ist „Chancengleichheit und Inklusion“, das die folgenden Punkte umfasst: Menschen mit besonderen Bedürfnissen, zB mentale, körperliche oder sensorische Beeinträchtigungen, wirtschaftliche Hindernisse, kulturelle

Unterschiede, Gesundheitsprobleme, soziale Hindernisse (Menschen, die wegen ihres Geschlechts, Alters, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung oder einer Beeinträchtigung diskriminiert werden) und geografische Hindernisse. Auch hier kann das lebensbegleitende Lernen im Alter dazu beitragen diese Hindernisse im Leben zu überwinden.

Der Zugang, das Konzept und die Zielgruppe von Erasmus+ sind, im Vergleich mit dem vorhergehenden „Programm für lebenslanges Lernen“, etwas anders. Jedoch zeigen die beiden obigen Beispiele, dass ältere Menschen noch mitgemeint sind.

Es ist wichtig, dass wir weiterhin Bildungsangebote für die Zielgruppe der älteren Menschen anbieten, im Bereich des nicht-formalen, des informellen und des inter-generationellen Lernens und im Bereich des aktiven Alterns. Wir wissen, dass das die Lebensqualität von älteren Menschen verbessern kann und eine große Auswirkung auf jede/n Einzelne/n, auf Familien und die gesamte Gesellschaft haben kann.

**„Die Union anerkennt und achtet das Recht älterer Menschen auf ein würdiges und unabhängiges Leben und auf Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben“**

*Charter der Grundrechte der Europäischen Union, Artikel 25*

**Manuela Hinterberger**  
([manuela.hinterberger@bia-net.org](mailto:manuela.hinterberger@bia-net.org)) and  
**Sergio Andreis** ([andreis@lunaria.org](mailto:andreis@lunaria.org))

**Februar 2015**